

obwohl es nach Regen aussah, fielen doch nicht mehr als ein paar Tropfen. Als der hervorragende Chor auf Italienisch das wunderschöne Lied „Der Geist aus den Höhen“ sang, schien es so, als seien Himmel und Erde durch das herrliche Loblied und in Dankbarkeit gegenüber Gott, dem Allmächtigen, vereint. Kaum jemand konnte die Tränen zurückhalten.

Eines Tages werden die Gläubigen in der „ewigen Stadt“ die heiligen Handlungen ewiger Natur im heiligen Haus Gottes empfangen.

Ich bin dem Vater im Himmel unendlich dankbar für den Tempel, der derzeit in Rom gebaut wird, und für alle übrigen Tempel, wo auch immer sie sind. Jeder ist ein Leuchtfeuer für die Welt, ein Ausdruck unseres Zeugnisses, dass Gott, der ewige Vater, lebt, dass er uns segnen möchte und auch seine Söhne und Töchter aus allen Generationen. Jeder Tempel ist ein Ausdruck unseres Zeugnisses, dass das Leben nach dem Tod so wirklich und so gewiss ist wie das Leben hier auf Erden. Davon gebe ich Zeugnis.

Meine lieben Brüder und Schwestern, mögen wir jedes Opfer bringen, das erforderlich ist, um in den Tempel zu gehen und den Geist des Tempels im Herzen und zuhause zu haben. Mögen wir in die Fußstapfen unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus treten, der das höchste Opfer für uns gebracht hat, damit wir ewiges Leben und Erhöhung im Reich unseres Vaters im Himmel haben konnten. Darum bete ich aufrichtig und im Namen unseres Erlösers Jesus Christus, unseres Herrn. Amen. ■

ANMERKUNGEN

1. Joseph F. Smith, Herbst-Generalkonferenz 1902
2. Siehe Vilson Felipe Santiago und Linda Ritchie Archibald, „From Amazon Basin to Temple“, *Church News*, 13. März 1993, Seite 6
3. Siehe C. Jay Larson, „Temple Moments: Impossible Desire“, *Church News*, 16. März 1996, Seite 16
4. Heber C. Kimball, in: Orson F. Whitney, *Life of Heber C. Kimball*, 1945, Seite 67
5. *Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph F. Smith*, Seite 247
6. *The Teachings of Spencer W. Kimball*, Hg. Edward L. Kimball, 1982, Seite 301
7. Janice Kapp Perry, „Ich freu mich auf den Tempel“, *Liederbuch für Kinder*, Seite 99



Elder Richard G. Scott
vom Kollegium der Zwölf Apostel

Die ewigen Segnungen der Ehe

Die Siegelung im Tempel gewinnt mit zunehmender Lebenserfahrung an Bedeutung. Sie hilft Ihnen, einander immer näherzukommen und größere Freude und Erfüllung zu finden.

Die schöne Botschaft, die uns dieser hervorragende Chor gerade überbracht hat, beschreibt wohl recht anschaulich, worum sich viele von uns im Leben bemühen: so sein wie Jesus.

Am 16. Juli 1953 knieten meine liebe Jeanene und ich als junges Paar an einem Altar im Manti-Utah-Tempel. Präsident Lewis R. Anderson übte die Siegelungsvollmacht aus und erklärte uns zu Mann und Frau – getraut für Zeit und alle Ewigkeit. Ich kann den Frieden und die innere Ruhe nicht beschreiben, die mir die Gewissheit verschafft, dass ich, wenn ich weiterhin würdig lebe, mit meiner lieben Jeanene und unseren Kindern für immer zusammen sein kann, weil diese heilige Handlung mit der rechten Priestertumsvollmacht im Haus des Herrn vollzogen worden ist.

Unsere sieben Kinder sind dank der heiligen Handlungen des Tempels an uns gebunden. Meine liebe Frau Jeanene und zwei unserer Kinder sind

bereits jenseits des Schleiers. Dies ist ein starker Antrieb für jedes verbliebene Mitglied unserer Familie, so zu leben, dass wir gemeinsam all die ewigen Segnungen empfangen werden, die im Tempel verheißen werden.

Zwei unverzichtbare Säulen, auf denen Gottes Plan des Glückselns ruht, sind die Ehe und die Familie. Ihr hoher Stellenwert wird daran deutlich, dass der Satan sich unerbittlich bemüht, die Familie zu spalten und die Bedeutung der heiligen Handlungen des Tempels zu untergraben, die eine Familie für die Ewigkeit aneinander binden. Die Siegelung im Tempel gewinnt mit zunehmender Lebenserfahrung an Bedeutung. Sie hilft Ihnen, einander immer näherzukommen und größere Freude und Erfüllung im Erdenleben zu finden.

Einmal lernte ich etwas Wichtiges von meiner Frau. Ich war beruflich sehr viel unterwegs. Diesmal war ich fast zwei Wochen weg gewesen und kam an einem Samstagmorgen nach

Hause. Ich hatte vier Stunden Zeit, bevor ich zu einer weiteren Versammlung musste. Ich bemerkte, dass unsere kleine Waschmaschine kaputtgegangen war und meine Frau die Kleidung von Hand wusch. Da machte ich mich daran, die Maschine zu reparieren.

Jeanene kam zu mir und fragte: „Rich, was machst du denn da?“

Ich erwiderte: „Ich repariere die Waschmaschine, damit du nicht alles von Hand waschen musst.“

Sie meinte: „Nein. Spiel lieber mit den Kindern.“

Ich sagte: „Ich kann jederzeit mit ihnen spielen. Jetzt möchte ich dir helfen.“

Darauf sagte sie: „Richard, bitte spiel mit den Kindern.“

Sie brachte das sehr entschieden vor, und so gehorchte ich.

Meine Kinder und ich hatten unglaublich viel Spaß. Wir spielten Fangen und tollten im Herbstlaub herum. Später besuchte ich die Versammlung. Vermutlich hätte ich das Ganze vergessen, wenn mir meine Frau nicht hätte etwas beibringen wollen.

Am nächsten Morgen wurde ich um 4 Uhr früh geweckt, als sich zwei kleine Arme um meinen Hals schlangen, mir jemand einen Kuss auf die Wange drückte und mir etwas zuflüsterte, was ich niemals vergessen werde: „Dad, ich hab dich lieb. Du bist mein bester Freund.“

Wenn Sie in Ihrer Familie solche Momente haben, erleben Sie eine der himmlischsten Freuden im Leben.

Allen jungen Männern, die im richtigen Alter für die Ehe, aber noch unverheiratet sind, sage ich: Verschwenden Sie Ihre Zeit nicht mit Müßiggang. Nehmen Sie Ihr Leben in die Hand und arbeiten Sie auf die Ehe hin. Lassen Sie sich nicht einfach durch diesen Lebensabschnitt treiben. Junge Männer, erfüllen Sie würdig eine Mission. Machen Sie es danach zu Ihrer obersten Priorität, eine würdige Partnerin für die Ewigkeit zu finden. Wenn Sie merken, dass Sie sich für eine junge Frau interessieren, zeigen Sie ihr, dass Sie jemand Besonderes sind und sie es sicher interessant fände, Sie näher kennenzulernen. Unternehmen Sie



etwas mit ihr, was wirklich sinnvoll ist. Legen Sie etwas Einfallsreichtum an den Tag. Wenn Sie eine wunderbare Frau haben möchten, muss diese Frau in Ihnen einen wunderbaren Mann und geeigneten Ehemann erkennen.

Wenn Sie jemanden gefunden haben, bewegen Sie sich immer in den Grenzen, die der Herr gezogen hat, damit Sie würdig bleiben können. Dann können die Zeit, in der Sie einander näherkommen, und Ihre Ehe außergewöhnlich schön werden und Sie können in der Ewigkeit sehr, sehr glücklich sein.

Die Verheirateten frage ich: Sind Sie Ihrem Ehepartner sowohl in Gedanken als auch körperlich treu? Sind Sie Ihrem Ehebund treu, indem Sie niemals mit einem anderen Menschen eine Unterhaltung führen, die Ihr Ehepartner lieber nicht mit anhören sollte? Sind Sie Ihrem Ehepartner und zu den Kindern, und unterstützen Sie sie?

Brüder, übernehmen Sie die Führung bei Familienaktivitäten wie dem

Schriftstudium, dem Familiengebet und dem Familienabend, oder muss Ihre Frau die Lücke füllen, die Ihr Mangel an Aufmerksamkeit zu Hause reißt? Sagen Sie Ihrer Frau häufig, wie sehr Sie sie lieben? Das wird sie sehr glücklich machen. Manchmal erklärt mir ein Mann, wenn ich das sage: „Ach, das weiß sie doch.“ Sie müssen es ihr aber sagen! Eine Frau entwickelt sich durch diese stete Zusicherung. Es hilft ihr sehr. Danken Sie Ihrer Frau für alles, was sie für Sie tut. Bringen Sie Ihre Liebe und Dankbarkeit oft zum Ausdruck. Das Leben wird dadurch erfüllter, schöner und bedeutungsvoller. Enthalten Sie ihr diesen natürlichen Ausdruck Ihrer Liebe nicht vor. Es funktioniert noch viel besser, wenn Sie sie fest umarmen und es ihr dabei sagen.

Ich habe von meiner Frau gelernt, wie wichtig es ist, dass man Liebe zum Ausdruck bringt. Zu Beginn unserer Ehe schlug ich oft die heiligen Schriften auf, wenn ich in einer Versammlung eine Ansprache hielt, und entdeckte



– auf fruchtbaren Boden – pflanzt und liebevoll nährt? Als Mutter haben Sie eine von Gott gegebene natürliche Begabung, die besonderen Talente und einzigartigen Fähigkeiten Ihres Kindes zu erkennen. Gemeinsam mit Ihrem Mann können Sie diese Eigenschaften fördern, stärken und zum Erlblühen bringen.

Es ist wahrlich lohnend, verheiratet zu sein. Die Ehe ist etwas Wunderbares. Mit der Zeit fängt man an, ähnlich zu denken und gleiche Ideen und Eindrücke zu haben. In manchen Zeiten ist man außerordentlich glücklich, in anderen wird man geprüft und leidet, aber der Herr führt Sie gemeinsam durch all diese Erfahrungen, die zu Ihrer Entwicklung beitragen.

Eines Nachts wachte unser kleiner Sohn Richard, der herzkrank war, auf und weinte. Wir beide hörten es. Normalerweise stand meine Frau immer auf, wenn eines unserer Kinder weinte. Doch diesmal sagte ich: „Ich kümmere mich um ihn.“

Aufgrund seiner Krankheit schlug sein Herz viel zu schnell, wenn er zu weinen anfang. Dann musste er sich übergeben, und das Bettzeug wurde schmutzig. In dieser Nacht nahm ich ihn fest in die Arme, damit sein Herz ruhiger schlug und er zu weinen aufhörte. Dann zog ich ihm frische Sachen an und bezog sein Bett neu. Ich hielt ihn im Arm, bis er einschlief. Damals wusste ich nicht, dass er nur wenige Monate später von uns gehen sollte. Ich werde nie vergessen, wie ich ihn damals mitten in der Nacht in den Armen hielt.

Ich erinnere mich genau an den Tag, als er starb. Als Jeanene und ich vom Krankenhaus heimfuhren, hielten wir am Straßenrand an. Ich hielt sie in den Armen. Wir beide weinten, aber uns war auch bewusst, dass er jenseits des Schleiers zu uns gehörte, weil wir die Bündnisse im Tempel geschlossen hatten. Das machte es ein bisschen leichter, seinen Tod zu akzeptieren.

Jeanenes Güte hat mich wahrlich viel Wertvolles gelehrt. Ich war so unreif – sie hingegen war sehr diszipliniert und sehr geistig. Die Ehe ist der ideale Rahmen, um jede Neigung zu

einen Zettel mit zärtlichen, aufmunternden Worten, den Jeanene zwischen die Seiten gesteckt hatte. Manchmal war die Notiz so liebevoll, dass es mir schwerfiel, weiterzusprechen. Diese tröstlichen und inspirierenden Worte von einer Frau, die mich liebt, waren und bleiben ein kostbarer Schatz.

Ich gewöhnte mir an, auch ihr Briefchen zu schreiben, ohne zu ahnen, wie viel ihr das wirklich bedeutete. Ich weiß noch, dass wir in einem Jahr so wenig Geld hatten, dass ich ihr zum Valentinstag nichts schenken konnte. Also beschloss ich, ein Aquarell auf die Kühlschrankschürze zu malen. Ich gab mein Bestes, aber ich machte einen Fehler. Es war keine Aquarellfarbe, sondern Emailfarbe. Jeanene erlaubte niemals, dass ich versuchte, diese nicht lösliche Farbe wieder vom Kühlschrank abzubekommen.

Ich weiß noch, dass ich einmal auf die winzigen Papierkreise, die entstehen, wenn man ein Blatt locht, die Zahlen 1 bis 100 schrieb. Dann drehte ich alle Kreise um und schrieb Jeanene eine Botschaft, ein Wort auf jeden Kreis. Dann sammelte ich alle auf und steckte sie in einen Umschlag. Ich war sicher, sie würde sich köstlich amüsieren.

Nachdem sie verstorben war, entdeckte ich in ihren persönlichen Sachen, wie dankbar sie für diese einfachen Notizen war, die wir uns geschrieben hatten. Ich stellte fest, dass sie jeden der Papierkreise sorgfältig auf

ein Blatt Papier geklebt hatte. Sie bewahrte meine Briefchen nicht nur auf, sondern schützte sie sogar durch Plastikhüllen, als seien es kostbare Schätze. Nur einen Zettel hatte sie nicht bei den anderen aufbewahrt. Er steckt noch immer hinter der Glasabdeckung unserer Küchenuhr. Dort steht: „Jeanene, es ist an der Zeit, dir zu sagen, dass ich dich liebe.“ Er bleibt dort und erinnert mich an diese einzigartige Tochter des himmlischen Vaters.

Wenn ich an unser gemeinsames Leben zurückdenke, wird mir bewusst, wie gesegnet wir waren. Wir hatten zu Hause keinen Streit; zwischen uns fielen keine unfreundlichen Worte. Nun ist mir klar, dass wir das ihr zu verdanken hatten. Es lag daran, dass sie bereit war, zu verzeihen, von sich zu geben und nie an sich selbst zu denken. Später in unserer Ehe versuchte ich, ihrem Beispiel nachzueifern. Ich empfehle Ihnen, sich als Mann und Frau ebenso zu verhalten.

Reine Liebe ist eine unvergleichliche, höchst wirksame Macht zum Guten. Rechtschaffene Liebe bildet die Grundlage einer guten Ehe. Sie bereitet den Weg dafür, dass die Kinder zufrieden sind und sich gut entwickeln. Wer könnte je richtig ermessen, welchen guten Einfluss die Liebe einer Mutter hat? Welche bleibenden Früchte entstehen aus dem Samen der Wahrheit, den eine Mutter einem vertrauensvollen Kind sorgsam in Herz und Sinn

Selbstsucht oder Egoismus zu überwinden. Wahrscheinlich ist ein Grund, warum man uns ans Herz legt, früh zu heiraten, der, dass man so vermeidet, schlechte Eigenschaften zu entwickeln, die sich nur schwer ändern lassen.

Ich bedaure jeden Mann, der sich noch nicht dazu entschlossen hat, nach einer Partnerin für die Ewigkeit zu suchen, und ich empfinde tiefes Mitgefühl für die Schwestern, die nicht die Gelegenheit hatten, zu heiraten. Manche von Ihnen sind einsam und fühlen sich unbeachtet. Sie können sich nicht vorstellen, dass es möglich sein soll, mit einer Ehe und Kindern und einer eigenen Familie gesegnet zu werden. Für den Herrn ist jedoch alles möglich, und er erfüllt die Verheißungen, die er durch seine Propheten verkünden lässt. Die Ewigkeit dauert lang. Vertrauen Sie auf diese Verheißungen und leben Sie so, dass Sie ihrer würdig sind, damit der Herr sie nach seinem Zeitplan für Sie Wirklichkeit werden lassen kann. Gewiss werden Sie jede verheißene Segnung empfangen, derer Sie würdig sind.

Verzeihen Sie mir, dass ich so viel von meiner lieben Frau Jeanene gesprochen habe, aber wir sind eine ewige Familie. Sie war immer fröhlich und glücklich, und oftmals gerade deshalb, weil sie anderen diente. Selbst als sie schwer krank wurde, bat sie den Vater im Himmel morgens im Gebet, dass er sie zu jemandem führen möge, dem sie helfen konnte. Diese aufrichtige Bitte wurde immer wieder erhört. Sie erleichterte vielen die Last und machte ihnen das Leben schöner. Sie wurde unablässig dafür gesegnet, dass sie ein Werkzeug des Herrn war.

Ich weiß, was es heißt, eine Tochter des Vaters im Himmel zu lieben, die mit Anmut und Hingabe gelebt und ihren Glanz als rechtschaffene Frau voll und ganz zur Geltung gebracht hat. Wenn ich sie eines Tages auf der anderen Seite des Schleiers wiedersehe, werden wir sicher erkennen, dass wir einander sogar noch mehr lieben. Wir werden noch dankbarer füreinander sein, nachdem wir so lange durch den Schleier getrennt waren. Im Namen Jesu Christi. Amen. ■



Elder D. Todd Christofferson
vom Kollegium der Zwölf Apostel

„Wen ich liebe, den weise ich zurecht und nehme ihn in Zucht“

Die Erfahrung, Züchtigung zu ertragen, kann uns läutern und uns für größere geistige Segnungen bereit machen.

Unser Vater im Himmel ist ein Gott mit hohen Erwartungen. Seine Erwartungen an uns werden von seinem Sohn Jesus Christus so ausgedrückt: „Ich [möchte], dass ihr vollkommen seiet, so wie ich oder euer Vater, der im Himmel ist, vollkommen ist.“ (3 Nephi 12:48.) Gott beabsichtigt, uns zu heiligen, damit wir „in einer celestialen Herrlichkeit leben“ (LuB 88:22) und „in seiner Gegenwart wohnen“ können (Mose 6:57). Er weiß, was erforderlich ist, und hat deshalb – damit uns diese Wandlung möglich ist – durch seine Gebote und Bündnisse, die Gabe des Heiligen Geistes und vor allem durch das Sühnopfer und die Auferstehung seines geliebten Sohnes den Weg dafür bereitet.

Bei all dem ist Gottes Absicht, dass wir, seine Kinder, einmal vollkommene Freude erfahren, ewiglich bei ihm sein und so werden können, wie er ist. Vor einigen Jahren erklärte Elder Dallin H. Oaks: „Das letzte Gericht [ist] nicht nur eine Bewertung all unserer guten und bösen Taten – all dessen, was wir *getan* haben ... Das schließliche

Resultat unserer Taten und Gedanken – was wir *geworden* sind – wird anerkannt. Es genügt nicht, alles nur pro forma zu tun. Die Gebote, Verordnungen und Bündnisse des Evangeliums sind keine Liste von Beträgen, die in irgendein himmlisches Konto eingezahlt werden müssen. Das Evangelium Jesu Christi ist ein Plan, der uns zeigt, wie wir das werden können, was der himmlische Vater für uns vorgesehen hat.“¹

Ein Großteil der heutigen Christenheit erkennt leider nicht an, dass Gott an diejenigen, die an ihn glauben, auch Anforderungen stellt. Man sieht ihn eher als Hausdiener, der „einem gibt, was man braucht, wenn er gerufen wird“, oder als Therapeuten, der den Menschen helfen soll, „eine gute Meinung von sich zu haben“.² Diese religiöse Anschauung „erhebt nicht den Anspruch, das Leben zu verändern“.³ „Im Gegensatz dazu“, erläutert ein Autor, „fordert der Gott, der sowohl in den hebräischen als auch in den christlichen Schriften dargestellt wird, nicht nur Hingabe, sondern unser ganzes Leben. Der Gott der Bibel beschäftigt